Ihr kompetenter Partner für wirtschaftsnahe Bildung, Jugendhilfe und soziale Arbeit

BBZ Bautzen

Vorstellung des Projektes „Wir sind alle gleich und doch verschieden – gemeinsam in Arbeit“ in Chemnitz am 29.03.17

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

bautzen DER LANDKREIS

Agentur für Arbeit Bautzen

Kamenzer BildungsgesellschaftgGmbH KaBi

Erfolg durch Bildung

Agenda

TOP 0 – Vorstellung BBZ Bautzen e. V.
Vorstellung Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH

TOP 1 – Vorstellung der Richtlinie

TOP 2 – Projektkonzipierung

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

TOP 4 – Bericht Jobcenter

TOP 5 – Statistik/ Vermittlungen

TOP 6 – Fazit

TOP 0 – Kurzvorstellung BBZ Bautzen e. V.

Standorte

Hoyerswerda

Zittau

Großschweidnitz

Bautzen

BBZ Löbauer Str. 77

Jordanstraße

Seidauhof

TOP 0 – Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH

- Unternehmen des Landkreises Bautzen
- Gegründet 1992
- Betätigungsfelder
  - Vermittlungsmaßnahmen
  - Integration von Schwerbehinderten
  - Ausbildung
  - Sprachkursträger
  - Integration von Asylbewerbern

TOP 1 – Vorstellung der Richtlinie

Programm zur intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen

Der Beirat für die Teilhabe behinderter Menschen hat dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Ausgleichsfonds mit bis zu 50 Mio. Euro für die Jahre 2014 bis 2016 zur Verfügung gestellt.

- Förderung von Konzepten, die:
  - bereits bestehende Förderinstrumente und -maßnahmen ergänzen,
  - die berufliche Integration schwerbehinderter Menschen verstärken und anregen und
  - von den Trägern der Arbeitsförderung und der Grundsicherung im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten umgesetzt und entwickelt werden.

TOP 1 – Vorstellung der Richtlinie

Zielstellung

- Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit schwerbehinderter Menschen
- Sicherstellung der Erwerbsfähigkeit schwerbehinderter Menschen
- Verringerung des Bestandes an schwerbehinderten Arbeitslosen im Landkreis Bautzen aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III
- Durch intensive Begleitung der behinderten Arbeitnehmer Sicherung bestehender oder neu geschaffener Arbeitsplätze
- Verbesserung der Beschäftigungschancen schwerbehinderter Menschen durch Sensibilisierung von Arbeitgebern/ Gesellschaft
- Selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und am Arbeitsleben

TOP 1 – Vorstellung der Richtlinie

- Stabilisierung bereits bestehender bzw. Schaffung und Entwicklung zusätzlicher Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen durch intensive Beratung und Unterstützung potentieller Arbeitgeber

- Festigung bzw. Ausbau und Transparenz der bestehenden Netzwerkstrukturen und Förderstrukturen

- Aufbereitung und Systematisierung des Fördernetzwerkes in transparenter Form für die Nutzer – alle Förderinstrumente sollen zukünftig für schwerbehinderte Menschen und für Unternehmen transparent werden

- Beitrag zur lokalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

TOP 2 – Projektkonzipierung

Eckdaten:

- Projektlaufzeit vom 01.05.15 bis 30.04.18
- Zielgruppe schwerbehinderte Menschen aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III, Schwerpunkt Ü50, aber auch jüngere Teilnehmer möglich – grundsätzlich keine Altersbegrenzung
- 80 Teilnehmer sollen das Projekt durchlaufen, davon
  - 60 Teilnehmerplätze aus dem SGB II (Hauptantragsteller)
  - 20 Teilnehmerplätze aus dem SGB III
- Projektpartner/ Umsetzung:
  - BBZ Bautzen e. V.
  - Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH
- Projekt gliedert sich in drei Projektabschnitte:
  - Zielgruppenspezifische Analyse des Arbeitsmarktes und Teilnehmerauswahl
  - Durchführung des Modellprojektes
  - Auswertung des Projektes/ Sicherung Nachhaltigkeit
- Professionen:
  - Integrationsmanager
  - Sozialpädagogen, Fachanleiter, Lehrkräfte, Psychologe

TOP 2 – Projektkonzipierung

Zielgruppenspezifische Analyse des Arbeitsmarktes und Teilnehmerauswahl (1. bis 6. Projektmonat)

- Akteure: Jobcenter, Agentur für Arbeit, Integrationsmanager des BBZ Bautzen e. V.
- Arbeit mit Unternehmen (Sensibilisierung, wer hat bereits schwerbehinderte Menschen eingestellt; wer zahlt Ausgleichsabgabe, Kooperationspartner)
- Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit (Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener sowie Aufbau neuer Netzwerkstrukturen)
- Teilnehmerauswahl

TOP 2 – Projektkonzipierung

Durchführung des Modellprojektes (7. bis 30. Projektmonat)

- individuelle Arbeit mit dem Teilnehmer an den vorhandenen Vermittlungshemmnissen, individueller Teilnehmerdurchlauf

- verschiedene Lern- und Arbeitsorte (Lern- und Übungswerkstätten im BBZ, Kooperationsunternehmen, gemeinnützige Arbeiten beim BBZ und bei der Kamenzer Bildungsgesellschaft etc.)

- passgenaue Suche von potentiellen Arbeitgebern (Matchingprozess)

- Begleitung der Teilnehmer während der Praktikaphasen im Unternehmen und auch nach Abschluss des Arbeitsvertrages sowie Beratung der Firmen, Krisenintervention etc. um Abbrüchen vorzubeugen (Nachbetreuung)

- Netzwerkarbeit (Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener sowie Aufbau neuer Netzwerkstrukturen)

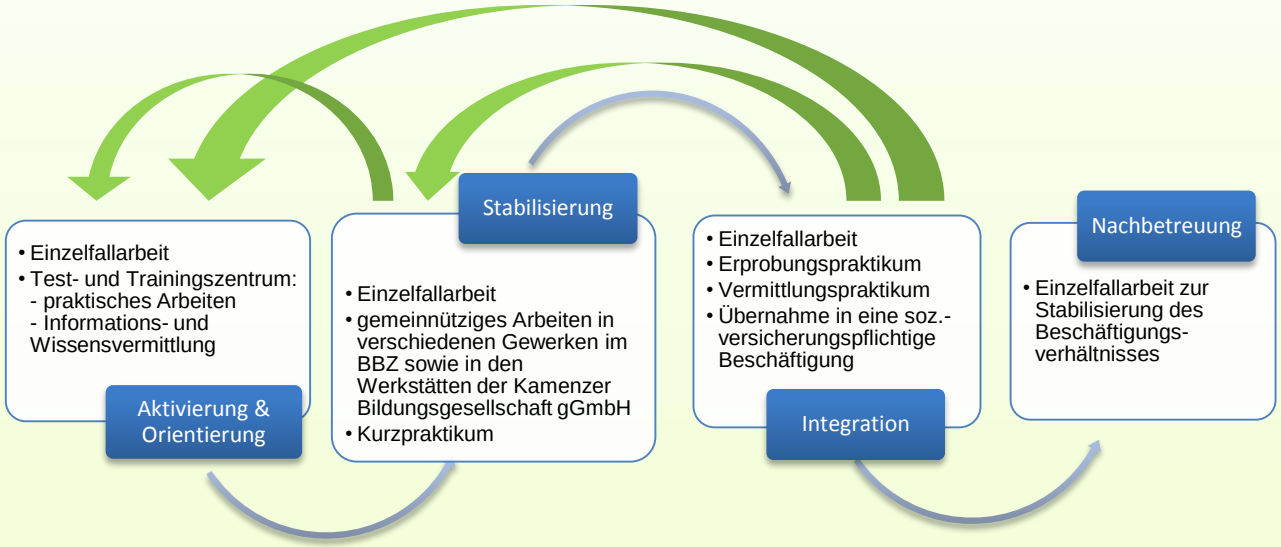
TOP 1 – Einführung ins Projekt

Phase 1:
1. – 6. Monat

Phase 2:
7. – 12. Monat

Phase 3:
13. – 18. Monat

Phase 4:
19. – 24. Monat



TOP 2 – Projektkonzipierung

Auswertung des Projektes/ Sicherung Nachhaltigkeit (31. bis 36. Projektmonat)

- Akteure: das Netzwerk, insbesondere Jobcenter, Arbeitsagentur, BBZ

- ***Entwicklung/ Stabilisierung der nachhaltigen Netzwerk-strukturen zur Sicherung intensiver Netzwerkarbeit auch nach Projektende***

- verbesserte rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit der einzelnen Netzwerkpartner

- Wissens- und Erfahrungstransfer – Übernahme der Ergebnisse und Erfahrungen in Folgeprojekte und Maßnahmen

- Verbesserung der Integrationsarbeit durch Transfer der positiven Erfahrungen ins Regelgeschäft des Fallmanagements

TOP 2 – Projektkonzipierung

Im Projekt definierte Vermittlungsquoten:

- 25 % der Teilnehmer (TN) Vermittlung in sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis
- 20 % der TN gehen in eine Anpassungsqualifizierung
- 25 % der TN wurden umfassend aktiviert
- 20 % der TN nehmen ehrenamtliche Tätigkeit, geringfügige Beschäftigung bzw. Freiwilligendienst auf
- 10 % der TN wurden nur geringfügig aktiviert, verbleiben in bisherigen Strukturen

TOP 3 – Umsetzung des Projektes

Vorgehensweise:

- Infoveranstaltung für die Fallmanager bzw. Beratungsfachkraft

- erste Auswahl potenzieller Teilnehmer für das Projekt durch JC/ AA

- Kriterien: Motivation, weniger die Fachlichkeit / realistische Ziele und Vorstellungen, Teilnehmer wo Vermittlungschancen bestehen, müssen mit in das Projekt aufgenommen werden

- persönliches Gespräch mit potenziellen Teilnehmern durch Fallmanager bzw. Beratungsfachkraft

- Verteilung der Flyer an potenzielle Teilnehmer

- regelmäßig stattfindende Infoveranstaltungen

TOP 3 – Umsetzung des Projektes

Einteilung der Teilnehmer in vier Gruppen

- Gruppe Büro/Verwaltung (verstärkt körperliche Einschränkungen)
- Gruppe Handwerk (körperlich und geistige Einschränkungen, vielmals kein verwertbarer Berufsabschluss)
- Gruppe Dienstleistung (erhöhter sozialpädagogischer Unterstützungsbedarf)
- Gruppe Lager/ Handel (körperlich und geistige Einschränkungen, vielmals kein verwertbarer Berufsabschluss)

Module zu Themen der Lebens- und Arbeitswelt für alle Teilnehmer

- Modul 1 – Keine Angst vorm PC
- Modul 2 – Gesundheit und Beruf
- Modul 3 – Mobilität und Behinderung
- Modul 4 – Zeitarbeit als möglicher Einstieg zurück ins Berufsleben
- Modul 5 – Behinderung und Beruf
- Modul 6 – Umgang mit Stress
- Modul 7 – richtiges Lernen/ Informationen verarbeiten

TOP 3 – Umsetzung des Projektes

Kurzer Einblick in die bisherige Arbeit – ein Auszug:

Gruppe 1:

- Grundlagenvermittlung im Bereich Lager/ Handel, Wirtschaft/ Verwaltung (Inventur, Bilanz, Kassenordnung, Lieferanten etc.)
- EDV – Word, Excel, PowerPoint, Corel-Draw
- Bewerbungsmanagement (Unterlagen erstellen, Persönlichkeitstraining, Vortrag – Selbstdarstellung u. a.)
- intensive Stellenakquise
- Projekt kaufmännische Übungsfirma
- Projekt Projekttagebuch

TOP 3 – Umsetzung des Projektes

Kurzer Einblick in die bisherige Arbeit – ein Auszug:

Gruppe 2:

- Grundlagenvermittlung im Bereich Metall/ Elektro, Holz

- Projektarbeiten
  - Herstellung und Reparatur von Einrichtungsgegenständen für Kitas (Puppenhäuser, Fußbänke, Verkehrsgarten u. a.)
  - Gemeinnützige Arbeiten im Tierheim
  - Reperatur- und Montagearbeiten (Bänke, Tische etc.)
  - Arbeiten für die Heide- und Teichlandschaft (Insekten-
  - hotels, Wegweisergehäuse, Beschilderung)
  - Osterbasar, Weihnachtsbasar

- Bewerbungsmanagement (Anschreiben, Erstellung Persönlichkeitsprofil)

TOP 3 – Umsetzung des Projektes

Kurzer Einblick in die bisherige Arbeit – ein Auszug:

Gruppe 3:

- Grundlagenvermittlung im Bereich Hauswirtschaft/Reinigung/Küche
- niedrigschwellige Arbeiten (Pflanzenpflege, Reinigungsarbeiten)
- Handwerklich gestalterische Techniken (Körbe flechten, Holzarbeiten, Arbeit mit Ton)
- Dekoarbeiten (Gestecke für jeden Anlass, Kerzen dekorieren, Deko für Weihnachten und Ostern herstellen)
- Näharbeiten (Babyschuhe fürs Krankenhaus, Vorhänge Puppenhaus)
- Kochen und backen
- Konzentrationsübungen, Stressabbau, Tagesstrukturierung

TOP 3 – Umsetzung des Projektes

Kurzer Einblick in die bisherige Arbeit – ein Auszug:

<u>Gruppe 4:</u>

- Grundlagenvermittlung im Bereich Lager/ Handel
- Kommunikationstraining
- Betriebliche Exkursionen mit integrierter fachpraktischer Tätigkeit unter Anleitung des Unternehmens
- Zusammenarbeit mit dem Zuseum Bautzen e. V. (Zusammenstellung von Bastelsets für Arbeitsgemeinschaften)
- Aufbau einer Bibliothek für den Gewerbepark Humboldtstraße
- Zeit- und Stressmanagement

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Fallbeispiel, Teilnehmer aus der Gruppe 4

Ausgangssituation:

- Männlich
- 59 Jahre
- GdB 50% aufgrund bipolarer Depression
- Schulabschluss: 10. Klasse
- Führerschein Klasse B, BE, C1, C1E, C, M, T; kein KFZ
- Im Projekt seit 23.01.2017 (2 Monate)

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Fallbeispiel, Teilnehmer aus der Gruppe 4

Beruflicher Werdegang:

- 1974-1976 Ausbildung zum Dreher
- 1976-1990 Angehöriger der Marine
- 1991-1992 Weiterbildung Rechnungswesen
- 1992-2005 Sicherheitsmitarbeiter
- 2010-2011 Qualifizierung zur Pflegehilfskraft und zum Pflegeassistenten zur Betreuung Demenzkranker

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Fallbeispiel, Teilnehmer aus der Gruppe 4

Vermittlungsziel:

- Lagerist

Vermittlungshemmnisse:

- Psychische Erkrankung
- Fehlende Mobilität
- arbeitssuchend seit 2005

Aktueller Stand:

- Bundesfreiwilligendienst ab 01.04.2017, befristet bis 30.09.2017

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

EINDRÜCKE AUS DEM PROJEKTALLTAG

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Gemeinnützige Arbeit
Aufbau einer Bibliothek

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Sozialpädagogisches Gruppenangebot
Herstellung von Dekorationsartikeln

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Kleingruppenarbeit im Computerkabinett

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Gemeinsamer Ausflug zum Kegeln

TOP 3 – Bericht zur Umsetzung

Einmal pro Woche wird gemeinsam gekocht oder gebacken

TOP 4 – Bericht zur Umsetzung Jobcenter

- Teilnehmerakquise im Jobcenter
- Zuweisungen ins Projekt, Gleichstellungen ggf. beantragen
- Koordination von flankierenden Leistungen
- Projektarbeit von 2 Studentinnen der Fachhochschule Meißen zum Schwerbehinderten – Projekt

TOP 5 – Statistik/ Vermittlungen

Erfolgsstatistik/ Vermittlungen

- Wie erfolgte die Stellenakquise?
- Wie werden die Firmenkontakte hergestellt?
- Wie erfolgt Stellen- und Teilnehmerprofil?
- Wie erfolgt Nachbetreuung?

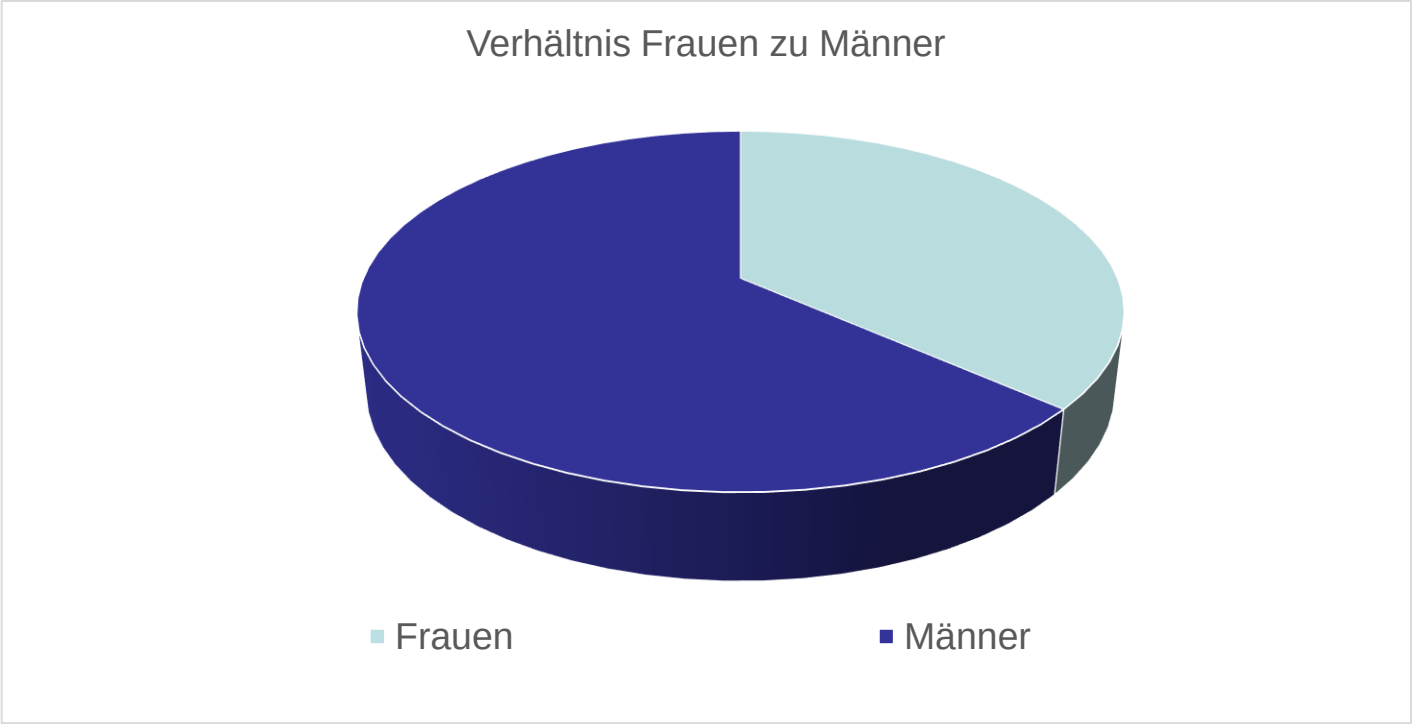
<u>Vermittlungen per 28.02.17:</u>

- 14 Vermittlungen
- 2 Vermittlungen in Vorbereitung
- 1 Teilnehmer zweimal vermittelt und zweimal wieder arbeitslos
- 5 Teilnehmer in gfb

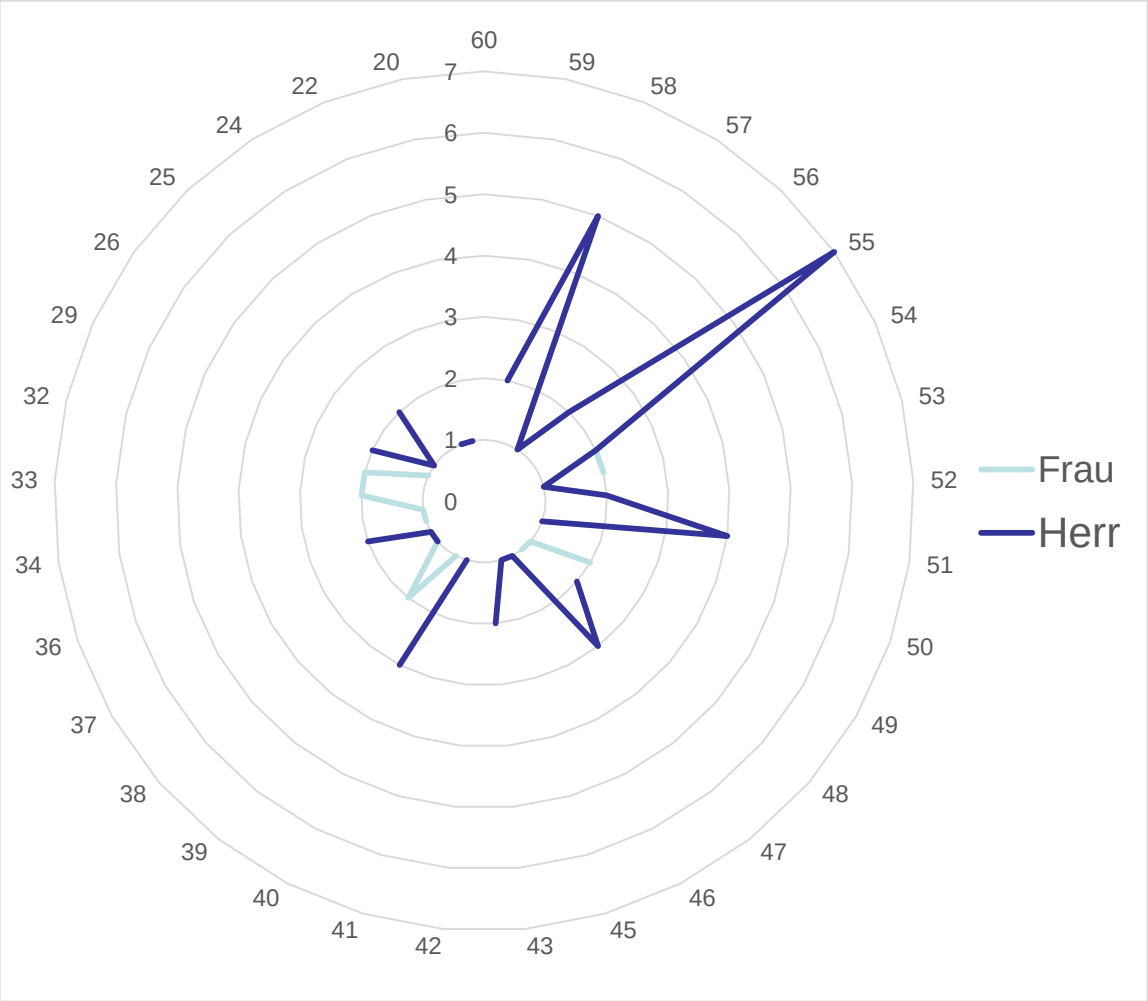
<u>weitere Optionen:</u>

- weitere Teilnehmer gfb
- 3 Teilnehmer sehr gute Vermittlungschancen
- 4 Teilnehmer Kandidaten für WfbM

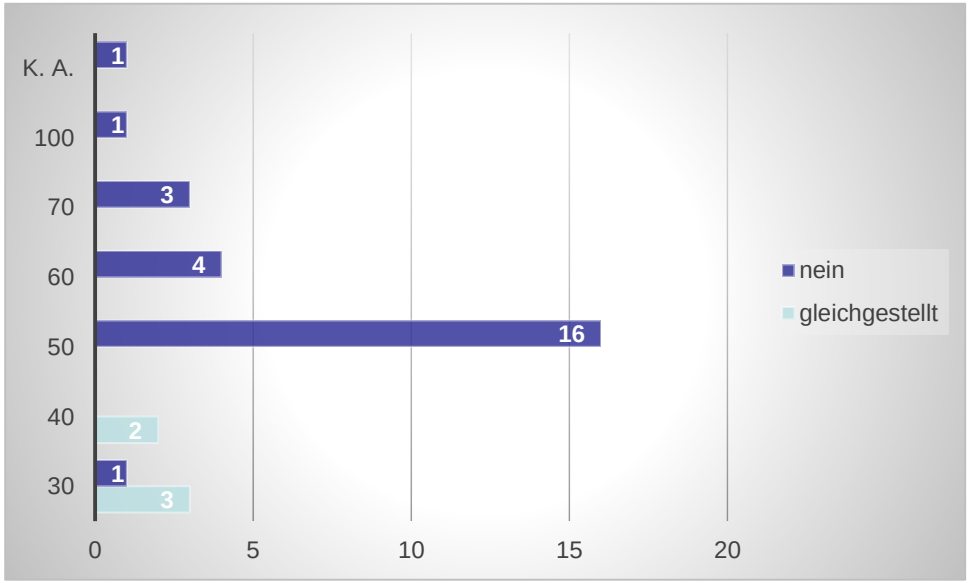
Maßnahmestatistik SB-Projekt			
Stand 01/2017			
Anzahl der Maßnahmeteilnehmer			
	85	Teilnehmer	
davon			
Frauen	31	Teilnehmer	36%
Männer	54	Teilnehmer	64%
ältester Teilnehmer bei Beginn der Maßnahme	60	Jahre	
jüngster Teilnehmer bei Beginn der Maßnahme	20	Jahre	
Durchschnittsalter	40,0	Jahre	
Mittelwert des Alters aller Teilnehmer	45,345	Jahre	



Altersstruktur

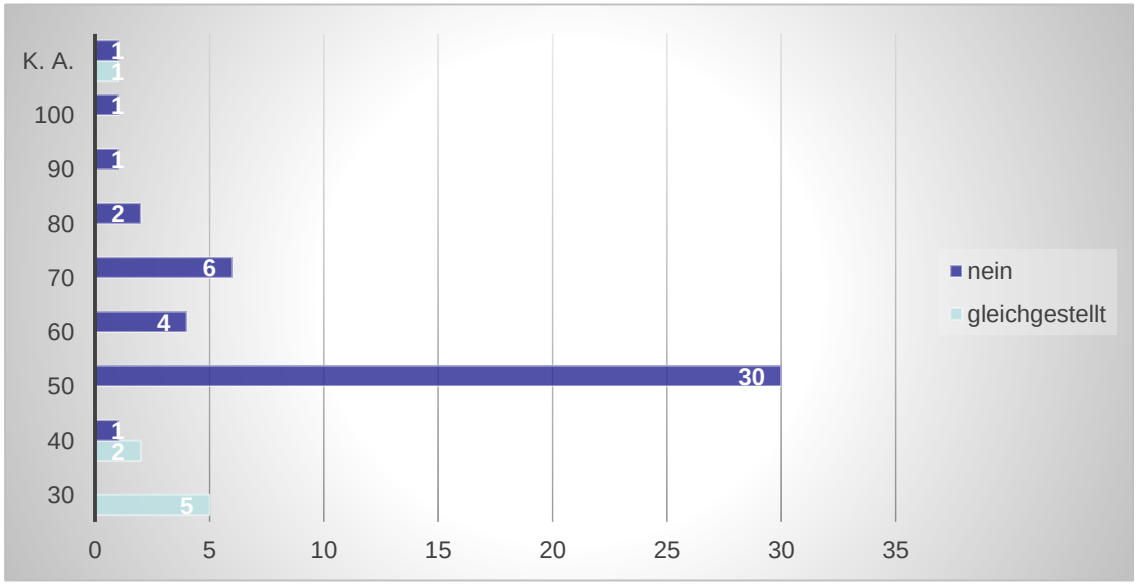


Verteilung Behinderte - Gleichgestellte

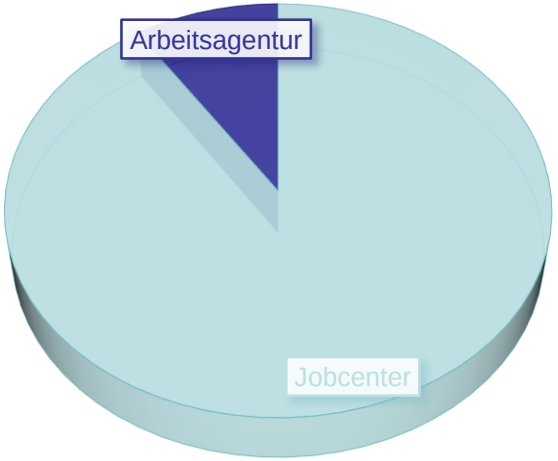


Frauen

Männer

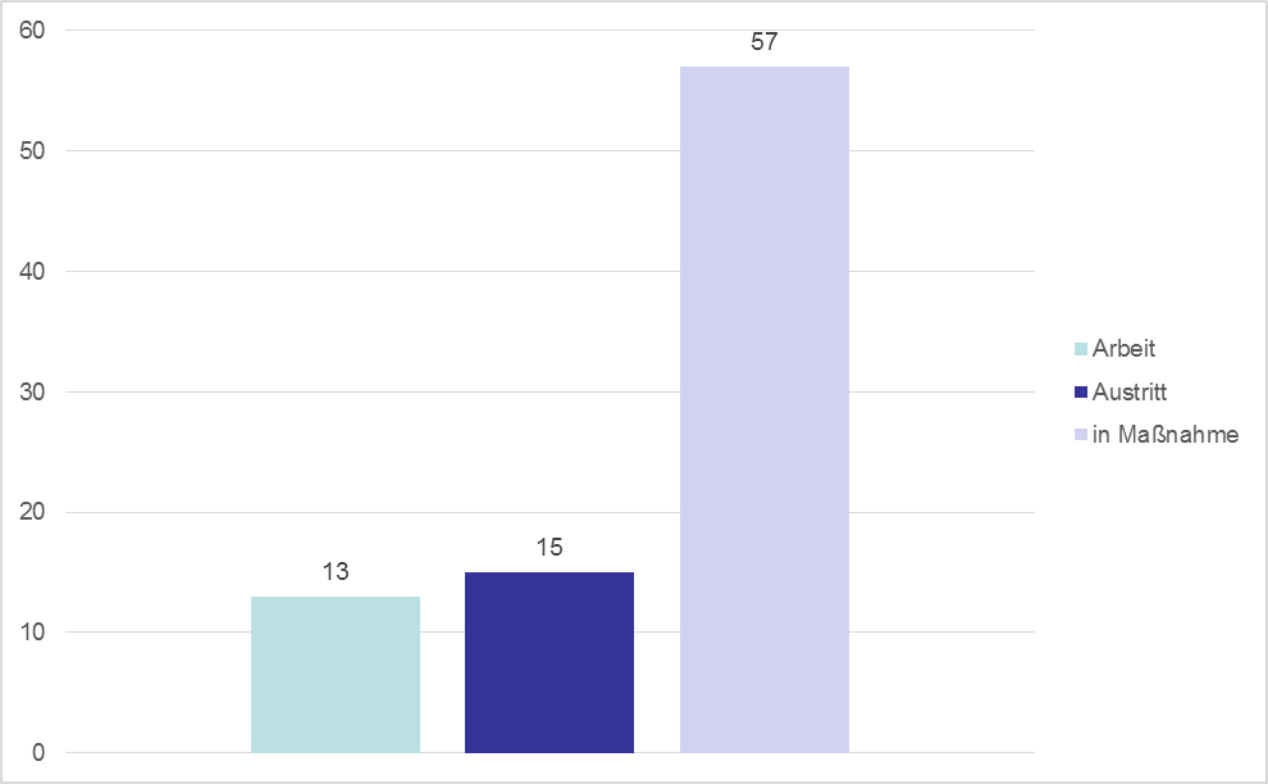


VERTEILUNG AUF DIE ÄMTER

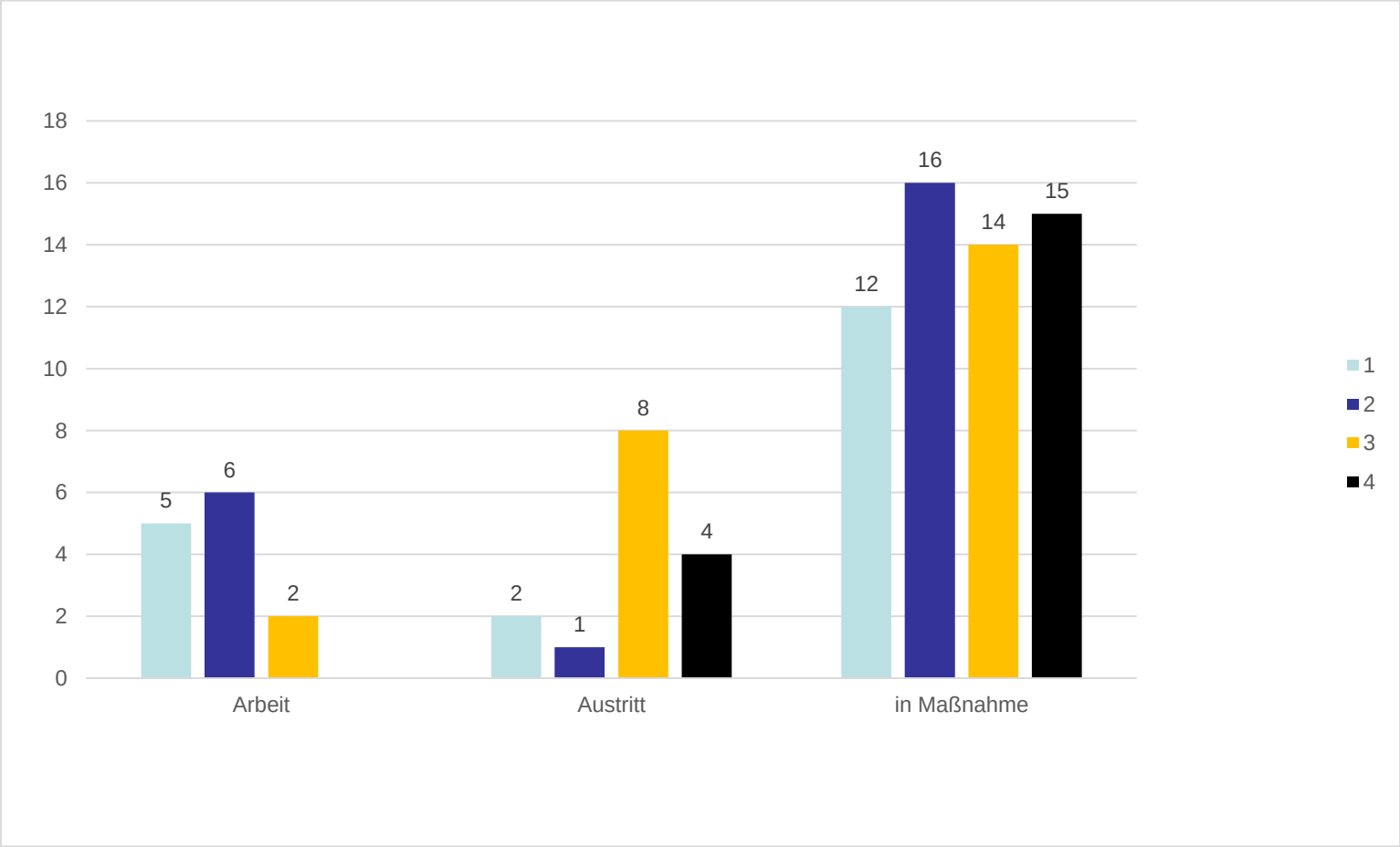


8 TN Arbeitsagentur
77 TN Jobcenter

Vermittlung-Austritte-Verbleib



Übersicht in den einzelnen Gruppen



TOP 6 – Fazit

Positives:

- gegenseitiger Respekt und Unterstützung unter den Teilnehmern
- reger Austausch zu Erfahrungen und Biografien
- Miteinander der Generationen
- weitergeben spezieller Fähigkeiten untereinander – voneinander Lernen
- Hoffnung/ Motivation bei einer erfolgreichen Vermittlung in der Gruppe
- unkomplizierter und konsequenter Umgang mit den unterschiedlichsten Problemlagen der Teilnehmer – finden individueller Lösungen

TOP 6 – Fazit

Was macht es nicht ganz so einfach?

- kontinuierliches Finden geeigneter Angebote im Bereich des BBZ unter Beachtung aller Einschränkungen bzw. Mehrfachbehinderung (kognitiv, körperlich, psychisch)
- fehlende Homogenität in den Gruppen auf Grund des Leistungsgefälles der Teilnehmer
- zunehmend fehlende Mobilität (kein Führerschein)
- Vermittlung von Teilnehmern ohne Berufsabschluss/ Berufserfahrungen in einem Bereich, mehrjähriger Stillstand in Biografien
- Vermittlung von Teilnehmern mit psychischen Erkrankungen
- Hohes Leistungsgefälle, fehlende Homogenität der Gruppe
- Kompliziertheit beim Übergang in die WfbM trotz Abklärung

TOP 6 – Fazit

Feedback seitens des pädagogischen Fachpersonals

Probleme der Teilnehmer

- Langjährige Maßnahmenerfahrungen
- Langjährige Misserfolgserfahrungen (Misstrauen gegenüber Erfolgschancen, geringe Motivation für Training)
- Heterogenität (körperlich, kognitiv, psychisch, Qualifikationen)

Was schaffen wir?

- Austausch zwischen Fachanleiter, Sozialpädagogen, Psychologen (Ansätze, Ideen für Erklärungen, Anleitung, Motivation, Lob)
- Gruppengespräche
- Gruppentraining mit Unterstützung von TN
- Einzelgespräche und Einzeltrainingseinheiten

TOP 6 – Fazit

- Änderung der Grundeinstellung *„ich guck`s/hör`s mir mal an“*
- Aktives Hilfeersuchen bei Problemen/Fragen
- Erkenntnisse über Fortschritte, eigene Fähigkeiten und mögliche Tätigkeitsfelder
- Stärkung der Selbstsicherheit
- Kompetenzerweiterung

Wo sind unsere Grenzen?

- Psychiatrische Problemlagen – psychotherapeutische Leistungen sind nicht möglich

BBZ Bautzen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

bautzen
DER LANDKREIS

Agentur für Arbeit
Bautzen

Kamenzer
BildungsgesellschaftgGmbH
Erfolg durch Bildung
KaBi